

R 753 - 6

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
J. Köbberling, Wuppertal

3

10. Jahrgang
Juni 1986

HE NEMONBOK 0002

POSTFACH 150
STELLE FÜR PFLICHTST.
BAYER. STAATSBIBLIOTHEK



DEMETER VERLAG

D-8032 Gräfelfing Postfach 1660

29* 10110 320221

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
J. Köbberling, Wuppertal

INHALT

3/1986

Gremien der DGE	87
30. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie	
Eröffnungsrede des Präsidenten der Gesellschaft (P. C. Scriba, Lübeck)	88
Preise der DGE	
Ansprache zur Preisverleihung (P. C. Scriba, Lübeck)	93
Autoreferate der Preisträger	
Human prostate cancer (PC-82) in nude mice: A model to study androgen regulated tumor growth (G. J. van Steenbrugge, Rotterdam)	95
Wirkungsmechanismus von GnRH auf die Gonadotropinsekretion von Rattenhypophysenzellen in vitro (L. Kiesel, Heidelberg)	98
Untersuchungen zur episodischen und zirkadianen Sekretion von Thyreotropin beim Menschen (G. Brabant, Hannover)	103
Bericht über die wissenschaftlichen Symposien (J. Köbberling, Wuppertal)	107

INHALT

Tagungsbericht Challenges of hypersecretion: GH (D. K. Lüdecke, Hamburg)	120
Statuten des „von Recklinghausen-Preises“	124
Neue Bücher	126
Personalia	126
Endokrinologische Dissertationen	128
Tagungsvorschau	129
Die letzte Seite	132



R.I.A.

FRAGEN SIE UNS !!

api bioMérieux
 Diagnostica und Reagenzien

api bioMérieux GmbH
 Weberstraße 8 · Postfach 1204
 7440 Nürtingen
 Telefon (07022) 33035 · FS 726 7414 biom

Anwendung	Parameter	Trenntechnik
Schilddrüsenfunktion	¹²⁵ J-T3 Uptake TYRIA ¹²⁵ J-T3 Coatria* ¹²⁵ J-T4 Coatria* ¹²⁵ J-hTSH RIA-Kit	Talkum-Tabletten coated tubes coated tubes Immunpräzipitation
Wachstum und Stoffwechsel	¹²⁵ J-hGH Coatria* ¹²⁵ J-Insulin Coatria* ¹²⁵ J-Insulin-Antikörper-Kit ³ H-Cortisol CPB-Kit ³ H-17α-OH-Progesteron RIA-Kit	coated tubes coated tubes Immunpräzipitation Dextran-Aktivkohle Dextran-Aktivkohle
Androgene	¹²⁵ J-17-OH-P-neonatal-Kit NEU ³ H-Aldosteron RIA-Kit	Immunpräzipitation Dextran-Aktivkohle
Ovarialfunktion	³ H-Testosteron RIA-Kit ³ H-Δ ⁴ Androstendion RIA-Kit ³ H-Dihydrotestosteron RIA-Kit ³ H-S-DHA-RIA-Kit	Dextran-Aktivkohle Dextran-Aktivkohle Dextran-Aktivkohle Dextran-Aktivkohle
Ovarialfunktion	³ H-Ostron RIA-Kit ³ H-Ostradiol RIA-Kit ¹²⁵ J-Ostradiol Coatria* direkt NEU	Dextran-Aktivkohle Dextran-Aktivkohle coated tubes
Ovarialfunktion	³ H-Progesteron RIA-Kit ¹²⁵ J-Progesteron Coatria* direkt	Dextran-Aktivkohle coated tubes
Hypophysenhormone	¹²⁵ J-hLH Coatria* NEU ¹²⁵ J-hFSH Coatria* NEU ¹²⁵ J-Prolaktin Coatria*	IRMA coated tubes monoklonal IRMA coated tubes monoklonal
Hormonbindende Proteine	³ H-SBP-RIA-Kit (SHBG)	Concanavalin A

30. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie

Eröffnungsrede des Präsidenten

Spectabilis Spann, Herr Tagungspräsident, verehrte Ehrenmitglieder, dear guests from abroad, liebe Gäste aus europäischen Ländern und aus Deutschland, verehrte Damen, liebe Kollegen!

Ich begrüße Sie alle herzlich und freue mich, daß in diesem Jahr mit den drei Freunden MENG, DEMPE und HESSE wieder eine Delegation aus der DDR unter uns weilt. Ein besonderer Gruß gilt den Präsidenten Frau ILLIG, Herrn CHARRO-SALGADO und Herrn MENG, die die Endokrinologischen Gesellschaften Spaniens und der DDR bzw. ESPE, European Society for Pediatric Endocrinology vertreten.

Das 30. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie ist ein kleines Jubiläum und gibt Anlaß zu fragen, welche Rolle die Jahrestagung unserer Gesellschaft in der Zukunft spielen wird. Die DGE hat jetzt über 700 Mitglieder, die Symposien werden von 500 bis 600 Teilnehmern besucht, in diesem Jahr hatten wir 274 eingesandte Abstracts, – es sieht so aus, als ob die Gesellschaft kein Attraktivitätsproblem hat. Aber es ist dennoch gut, den Wettbewerb im Auge zu haben, in dem wir stehen. Da sind zum einen die internationalen Kongresse für Endokrinologie 1984 in Quebec und 1988 in dem noch entfernten Kyoto. Da ist aber vor allem das herausragende Ereignis des vergangenen Jahres, nämlich der Beschluß, eine European Federation of Endocrine Societies zu gründen. EFES entsteht in der Absicht, der europäischen endokrinologischen Forschung das ihr zukommende Gewicht im Wettbewerb mit den nordamerikanischen und auch den japanischen Kollegen zu geben. Über die Statuten der neuen europäischen Föderation soll im Juni dieses Jahres in Lübeck beraten werden, und der erste europäische Endokrinologie-Kongreß wird dann im Juni 1987 zugleich als letzter Acta Endocrinologica-Kongreß in Kopenhagen stattfinden. Ab 1990 werden wir jedes vierte Jahr einen europäischen Kongreß haben. Unser Symposium wird also in Zukunft jedes zweite, gerade Jahr in internationaler Konkurrenz in den Wettbewerb um die besten Abstracts treten. Wir meinen, daß eine Hauptaufgabe unseres nationalen Symposiums sein muß, besonders unter kluger Ausnutzung der Lücken in den ungeraden Jahren ein wissenschaftliches Forum mit hoher Attraktivität gerade auch für unsere europäischen Nachbarn Österreich, Italien, Schweiz, Belgien, Niederlande, Skandinavien und auch für die DDR zu bieten. Wir haben den Vorteil der zentralen Lage und wir bieten die Möglichkeit, ungewöhnlich ausführliche Abstracts in einer international geschätzten Zeitschrift, der Acta Endocrinologica, zu publizieren, und nicht zuletzt schreiben wir die Preise unserer Gesellschaft für alle europäischen Wissenschaftler aus. Ich sehe somit eine gute Chance für die Teil-Europäisierung unseres Symposiums.

So sehr sich nun die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie über die offenbar zunehmende europäische Kooperation freut, so wenig darf unsere Gesellschaft ihre

nationalen Aufgaben vernachlässigen, denn diese sind zahlreich. Unser Symposium war als ein interdisziplinäres Ereignis schon immer in der Gefahr, die besten Originalmitteilungen an supranationale Spezialitätentagungen zu verlieren; ich denke hier an die European Thyroid Association, an die europäischen Neuroendokrinologen und andere. Die meisten Wissenschaftler verstehen aber, daß sie beides brauchen, sowohl den internationalen Austausch mit der Spitzenforschung in ihrem engsten Bereich als auch Renommee und Zusammenarbeit zu Hause, und dieses „zu Hause“ möchte die DGE für möglichst viele von Ihnen sein.

Die Symposien der endokrinologischen Väter waren vor allem getragen von Tagungsthemen und dazugehörigen Referaten. Es ist der Wille des Vorstandes, hier prinzipielle Änderungen herbeizuführen. Mit der Reduktion der Zeit für Referate und Plenarvorträge ist es möglich, maximal vier Parallelsitzungen zu haben, ausreichende und in Zukunft noch mehr Zeit für die Poster-Diskussionen zur Verfügung zu stellen, und Plenarveranstaltungen auch für ausgewählte Kurzmitteilungen zu organisieren. Dahinter steckt die Absicht, die wissenschaftliche Detailarbeit näher an die repräsentativen Übersichten heranzuführen und an ihnen zu messen. Vielleicht sollten wir in zukünftigen Symposien für die Parallelsitzungen kurze einführende state of the art – lectures und concluding remarks durch die chairmen anbieten. Hauptaufgabe unseres Symposiums wird ja immer mehr, die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Endokrinologen transparent und bekannt zu machen. Dies ist die beste Hilfe, die wir unseren Mitgliedern im Verteilungskampf um die Forschungsförderung geben können.

Die DGE will ihre Fortbildungsaufgabe darüber nicht vergessen. Diese Fortbildungsaufgabe wird von der Klinik bereits reichlich wahrgenommen. Ich erinnere nur an die neuerdings im Auftrage der Sektion Schilddrüse unserer Gesellschaft veranstaltete Schilddrüsentagung in Homburg. Wiederholt hat diese Gesellschaft offizielle diagnostische und therapeutische Empfehlungen erarbeitet, und diese treffen auf eine gute Resonanz in der medizinischen Öffentlichkeit. Ich möchte ferner dankbar an die Arbeit der Kommission Hormontoxikologie erinnern, die im vergangenen Jahr mit Stellungnahmen zu Etomidate und Nebennierenrindenfunktion und zu der Problematik der Übertragung der Jacob-Creutzfeldt-Krankheit durch extraktives Wachstumshormon aufwartete. Alle Einzelheiten kann man in unserem lesenswerten Mitteilungsblatt, den Endokrinologie-Informationen, nachlesen. Wir haben in diesem Jahr in der Mitgliederversammlung einen Nachfolger für den Herausgeber dieser Endokrinologie-Informationen zu wählen, und ich möchte schon hier an dieser Stelle Herrn KÖBBERLING, der diese Aufgabe in den vergangenen drei Jahren vorbildlich erfüllt hat, den Dank unserer Gesellschaft aussprechen.

Dieses 30. Symposium gibt mir Anlaß, noch einmal des früh verstorbenen Heinz BREUER zu gedenken. Er hatte entscheidenden Anteil an jener Satzungsänderung, die mit der Trennung der Aufgaben des Tagungspräsidenten von denen des Präsidenten der Gesellschaft nicht nur eine gute Grundlage für eine wachsende Wirksamkeit unserer Gesellschaft geschaffen hat, sondern auch ein System, das für andere wissenschaftliche Gesellschaften zu empfehlen sein dürfte. Geblieben ist trotz dieser Satzungsänderung die Abhängigkeit der Effektivität unserer Gesellschaft von der

vorbildlichen Funktion ihres Sekretärs. Auch hier haben wir in diesem Jahr neu zu wählen. Lieber Herr STAIB, Sie haben 6 Jahre lang mit Souveränität, Ausgeglichenheit, unerhörtem persönlichen Einsatz, großer Erfahrung und vorzüglichem Erfolg das Amt des Sekretärs unserer Gesellschaft wahrgenommen. Obwohl Ihre Amtszeit noch bis zum Sommer läuft, möchte ich die Anwesenheit vieler am heutigen Morgen dazu benützen, Ihnen schon hier für all das zu danken, was Sie für uns getan haben. Sie haben sich um die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie wahrhaft verdient gemacht.

Ich bin immer noch beim Thema Fortbildungsaufgabe der DGE, der sich unser Vizepräsident HELGE vermehrt widmet. Der Vorstand ist zu der Ansicht gekommen, daß es nötig ist, auch wissenschaftliche Trainingsveranstaltungen anzubieten. Als eine solche ist die erste Winterschool der DGE in Mariaalm im Anschluß an unser Symposium zu sehen. Das wissenschaftliche Programm läßt vermuten, daß nicht nur Freunde des Skilaufs zu dieser Winterschool fahren werden.

In diesem Zusammenhang muß ich aber mit gewisser Sorge wiederholen, daß ich mir eine verstärkte Einbindung der Grundlagenwissenschaften in unsere Gesellschaft wünsche. Ich habe vor einem Jahr von den „unserem Blick zum Teil verborgenen Endokrinologen“ gesprochen, die in den Bereichen Biochemie, Pharmakologie, Molekularbiologie etc. arbeiten. Die Endokrinologie hat ihre Esoterik längst verloren. Die Analytik humoraler Steuerungsprinzipien ist heute Basismethode vieler Disziplinen. Für die Endokrinologie sind umgekehrt viele neue Themen dazugekommen, die mit den Stichworten Transmitterendokrinologie, Neuroendokrinologie, Tumorendokrinologie nur angedeutet werden können. Und nicht zuletzt sind es methodische Neuentwicklungen in anderen Gebieten, vor allem im Bereich der Molekularbiologie, die für die Endokrinologie von höchstem Interesse sind. Unser gestriges Methoden-Kolloquium, für das ich Herrn von WERDER danke, hat das wiederum deutlich gemacht. Lassen Sie uns verstärkt versuchen, mit den naturwissenschaftlichen Bereichen in einen für beide Seiten attraktiven Dialog zu treten.

Die Endokrinologie ist ein interdisziplinäres Fach. Das heißt, die Endokrinologen sind *in vielen völlig verschiedenen Gebieten tätig*. Für die Gesellschaft leite ich hieraus die Aufgabe ab, deutlich zu machen, wo noch Forschungsdefizite vorhanden sind, um dann aufzeigen zu können, wo noch Plätze für Einzelforscher, Forschergruppen oder Forschungsabteilungen in den typischen traditionellen Gebieten geschaffen werden müssen. Um es deutlich zu machen, was ist Gynäkologie ohne Endokrinologie, was ist Pädiatrie ohne Endokrinologie?, und diese Liste der Fächer läßt sich beliebig fortsetzen. Die Mitglieder unserer Gesellschaft haben viele Möglichkeiten, das wissenschaftliche Angebot der Endokrinologie überall einzubringen, wo über neue Zielsetzungen für die Forschung beraten und entschieden wird. Die besondere Befähigung des Endokrinologen zu Kooperation und Interdisziplinarität ist hierbei eine Empfehlung.

Meine Damen und Herren, der Vorstand wünscht Ihnen und dem Herrn Tagungspräsidenten ein erfolgreiches 30. Symposium, und dieses ist hiermit eröffnet.

P. C. Scriba, Lübeck